

Positionspapier

Radverkehr und Radtourismus im Großraum Braunschweig

Radverkehr trägt zur Mobilitätsbewältigung im Großraum Braunschweig bei

Der Radverkehr hat eine wesentliche Bedeutung für die Sicherung der Mobilität in der Region. Einer, vom Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) im Jahr 2010 beauftragten, Verkehrsbefragung zufolge schwankt der Anteil der mit dem Rad gefahrenen Wege im Großraum Braunschweig von ca. 6 % im bergigen Landkreis Goslar bis über 21 % in der Großstadt Braunschweig. Tendenz steigend. Mit seiner Regionalplanung und als Aufgabenträger des öffentlichen Personen-Nahverkehrs auf Schiene und Straße unterstützt der ZGB diese Entwicklungen. Dabei ist die Zusammenarbeit der Verkehrsträger PKW, ÖPNV und Rad von großer Bedeutung. Nicht Gegeneinander sondern zielgerichtetes Miteinander lautet die regionale Strategie. Seit Bestehen des ZGB unterstützt die Verbandspolitik die Strategie zur Nutzung des Fahrrads, indem sie entsprechende Ziele im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) festlegt und diese durch Projekte wie das regionale Radportal, den Masterplan Radtourismus oder die Entwicklung des regionalen Alltagsradnetzes belegt.

Radverkehr im Schaufenster E-Mobilität

Der Großraum Braunschweig ist Teil der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die im Großraum Braunschweig beheimateten herausragenden Wissenschafts-, Technologie- und Mobilitätskompetenzen haben maßgeblich die Entscheidung für die Vergabe der Auszeichnung Schaufenster E-Mobilität begründet

Als Teil einer umweltgerechten und zukunftsfähigen Mobilitätskette nehmen Pedelecs und E-Bikes im Schaufenster selbstverständlich ihren Platz ein. Zukünftig wird der Anteil des E-Radelns am Modal Split weiter ansteigen und andere Nutzergruppen erreichen. Der ZGB unterstützt als Mitglied in der Lenkungsgruppe Radverkehr der Metropolregion die Entwicklung des E-Radfahrens. Hierzu gehört u.a. die aktuell laufende Tauglichkeitsprüfung der Radwege für die Nutzung mit Pedelecs. In seiner Funktion als Träger des öffentlichen Nahverkehrs sucht der ZGB Wege, den ÖPNV auf Schiene und Straße mit der E-Mobilität auf dem Rad an den Haltestellen zu vernetzen. Beide Maßnahmen sind für die Entwicklung von E-Alltagsradeln und E-Radtouristik wesentliche Voraussetzungen.

Radverkehr als Baustein einer regionalen Klimaschutzstrategie

Der Verkehr produziert rund ein Drittel aller klimaschädlichen CO²-Emissionen. Eine aktuelle Analyse der Bundesanstalt für Straßenwesen besagt, dass zwischen 3 % und 13 % aller KFZ-Verkehrsleistungen in den untersuchten Städten durch das Fahrrad ersetzt werden könnten. Hiermit könnten wesentliche Minderungen der Schadstoffbelastungen erreicht werden. In Verbindung mit der Nutzung regenerativer Energien wie Sonne, Wind und Biogas stellt die Nutzung des Radverkehrs

im Großraum Braunschweig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar. Mit seinen Festlegungen im RRÖP unterstützt der ZGB diese Strategie und trägt zu einem regionalen Interessenausgleich bei.

Das regionale Radwegesystem

Alltagsradverkehr, aber auch der Raddtourismus sind maßgeblich auf ein gut vernetztes, qualitativ hochwertiges Radwegesystem angewiesen. Bund, Land und Kommunen stehen in der Verantwortung, dieses Wegesystem zu erhalten und weiter auszubauen. Mit vereinten Kräften sind in den vergangenen Jahren im Großraum Braunschweig zahlreiche Radwege neu angelegt und hinderliche Lücken geschlossen worden.

Der ZGB unterstützt die Aufgabenträger dabei durch vorsorgliche Zielfestlegungen in seinem RRÖP. In der Lenkungsgruppe Radverkehr der Metropolregion setzt sich der ZGB dafür ein, dass auch neue Wege gegangen werden. So wurde in einem, vom Bund geförderten Modellprojekt, in einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob das neue Element „Radschnellweg“ eine schnelle Verbindung zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel sowie Gifhorn und Wolfsburg bringen könnte. Durch das Schaufenster E-Mobilität und die zunehmende Attraktivität der Pedelecs erhält die Debatte eine neue regionale Dimension.

Raddtourismus als regionaler Wirtschaftsfaktor

Gemäß seinem gesetzlichen Auftrag setzt sich der ZGB für die wirtschaftliche Entwicklung im Großraum Braunschweig ein. Durch abgestimmte Festlegungen im RRÖP werden Gewerbestandorte, Verkehrsstrassen und Industriegebiete gesichert. Darüber hinaus trifft das RRÖP zahlreiche Festlegungen zur Sicherung und Entwicklung des Tourismus im Großraum. So sind Rad- und Wanderwege, aber auch herausragende touristische Einrichtungen wie die „Volksbank-Arena“ – eine Mountainbike-Strecke im Harz als Ziele in der Regionalentwicklung fest verankert.

Die regionale Initiative RIK der Allianz für die Region hat herausgearbeitet, dass der Raddtourismus als regionaler Wirtschaftsfaktor deutliche Entwicklungschancen hat. Deshalb haben die Allianz für die Region und der Zweckverband das Heft in die Hand genommen und erarbeiten aktuell den Masterplan Raddtourismus. Durch diese gemeinsame Initiative wird dem Raddtourismus im Großraum Braunschweig die Grundlage für eine zielgerichtete und erfolgreiche Entwicklung an die Hand gegeben.

Ihr Ansprechpartner beim ZGB:

Jens Palandt, 1. Verbandsrat

jens.palandt@zgb.de